

Die unsichtbare Orientierung

Ein Workshop zu Asexualität

von Kirstin Rohwer

im Rahmen der Interdisziplinären Wochen
Fachhochschule Kiel, November 2019

*Herzlich
willkommen!*

Über mich

- Kirstin Rohwer, a.k.a. Kiki
- Pronomen: sie
- 32 Jahre alt
- wohne in Braunschweig
- Beruf: Schneiderin und Informatik-Studentin
- Coming-Out als asexuell vor ca. 4,5 Jahren
- aktiv für die Sichtbarmachung des asexuellen Spektrums bei AktivistA
- Orga der Amazing Aces Braunschweig



Und ihr?

- Ich habe in der Schule und im Studium nichts über Asexualität gelernt.
- Ich bin selbst im asexuellen Spektrum und es hätte mir viele Probleme erspart, wenn das Wissen darüber früher / mehr verbreitet gewesen wäre.
- Ich kenne asexuelle Menschen, die mit Ablehnung und Vorurteilen konfrontiert werden.

Anziehung und Orientierung

Asexualität, was ist das eigentlich?

Sexuelle Orientierung:

Zu Menschen welches Geschlechts fühle ich mich hingezogen?

gleichgeschlechtliche Anziehung

		ja	nein
verschieden-geschlechtliche Anziehung	ja	bi-/pansexuell	heterosexuell
	nein	homosexuell	asexuell?

Asexualität = Anziehung zu keinem
Geschlecht?

...jein!

Mit diesem Modell konnte ich mich
nicht als asexuell erkennen.

Ich empfinde Anziehung zu verschiedenen Menschen,
unabhängig von deren Geschlecht.

Nach diesem Modell wäre ich also bi-/pansexuell.

Es darf etwas genauer sein!

Sexuelle Orientierung:

Zu Menschen welches Geschlechts fühle ich mich
sexuell hingezogen?

		gleichgeschlechtliche <i>sexuelle Anziehung</i>	
		ja	nein
verschieden-geschlechtliche <i>sexuelle Anziehung</i>	ja	bi-/pansexuell	heterosexuell
	nein	homosexuell	<i>asexuell</i>

Asexualität, was ist das eigentlich?

- Asexualität ist eine sexuelle Orientierung
- asexuelle Menschen empfinden **keine sexuelle Anziehung** zu anderen Menschen (unabhängig von Geschlecht)
- Begriff für das Gegenteil: **allosexuell**

Sexuelle Anziehung – was ist das?

Sexuelle Anziehung ist
die Anziehung zu einer
Person, die ein
Verlangen nach
sexueller Interaktion
mit dieser Person
bewirkt.



Bildquelle:
<http://secondlina.tumblr.com/post/21955456091>

Heißt das, du findest keine anderen
Menschen anziehend?

Doch!

Genauer betrachtet gibt es viele Arten
von Anziehung, die nicht sexuell sind.

Sinnliche Anziehung

Sinnliche Anziehung
bewirkt den Wunsch
nach körperlicher Nähe/
Berührung/ sinnlicher
Wahrnehmung wie z.B.
Kuscheln oder Küssen



Bildquelle:

<http://secondlina.tumblr.com/post/21955456091>

Ästhetische Anziehung

Das Aussehen einer Person schön finden,
diese Person gerne anschauen wollen.



Bildquelle:
<http://secondlina.tumblr.com/post/21955456091>

Romantische Anziehung

In eine Person verliebt
sein, sich eine
romantische Beziehung
mit dieser Person
wünschen.



Bildquelle:
<http://secondlina.tumblr.com/post/21955456091>

Platonische / emotionale Anziehung

Bewirkt den Wunsch,
eine freundschaftliche
emotionale Beziehung
mit dieser Person zu
haben.



Bildquelle:
<http://secondlina.tumblr.com/post/21955456091>

Split Attraction Model

- dieses Modell wird *split attraction model* genannt
- geschlechtsbezogene Orientierungen lassen sich daraus ableiten (z.B. romantische Orientierung), sie können bei der gleichen Person unterschiedlich sein
- dieses Modell ist nicht nur für asexuelle Menschen hilfreich – es hilft allgemein, genauer über Anziehung und Intimität kommunizieren zu können.

Achtung, Verwechslungsgefahr!

- Anziehung ≠ Libido
- Anziehung ≠ Entscheidung
- Anziehung ≠ Verhalten
- Anziehung ≠ andere Gründe für sexuelle Kontakte
- Anziehung ≠ Meinung

A-sexualität ist ein Spektrum

- **asexuell** = keine sexuelle Anziehung
- **grey-ace** = nur selten/wenig sexuelle Anziehung
- **demisexuell** = sexuelle Anziehung nur selten und nur wenn schon eine Bindung auf einer anderen Ebene besteht
- **fraysexuell** = sexuelle Anziehung verschwindet wieder, wenn tatsächlich ein Kontakt entsteht
- ...
- **A-sexualität:** Die Schreibweise mit Unterstrich soll das Spektrum verdeutlichen/betonen

Persönlicher Bezug zu sexuellen Handlungen

- *sex-repulsed / -averse* = von sexuellen Handlungen abgestoßen
- *sex-indifferent* = gleichgültig, kein positiver oder negativer Bezug zu sexuellen Handlungen
- *sex-favorable* = Spaß an sexuellen Handlungen

Asexualität in unserer Kultur

Wieviele Menschen sind asexuell?

- genaue Zahlen kann es nicht geben
- Schätzungen von Alfred Kinsey (1953): zwischen 1% und 12% der Menschen
- britische Studie (1994): 1% von 18876 befragten Personen gaben an, noch nie sexuelle Anziehung gegenüber irgendjemandem empfunden zu haben

Die asexuelle Community

- der Begriff „asexuell“ in der heutigen Bedeutung ist ca. seit den 1970er Jahren verbreitet, das Konzept an sich gibt es schon viel länger (vermutlich schon immer).
- globale Vernetzung zuerst durch Online-Medien (z.B. AVEN und verschiedene Blogs, mittlerweile in allen sozialen Medien)
- Organisationen für Vernetzung, Aufklärung und Sichtbarkeit: AVEN, AktivistA, Ameisenbären, ...
- offline: überregionale Konferenzen und lokale Stammtische

Symbole der asexuellen Community



Bildquelle: <https://www.flickr.com/photos/gammaman/32791093952>

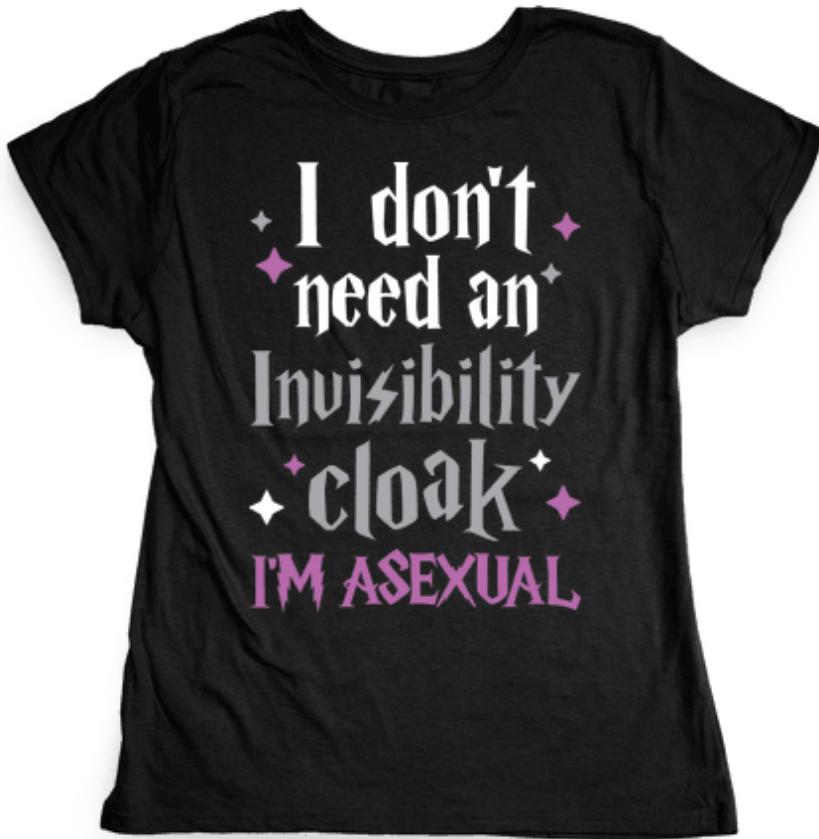


Bildquelle: asexuality.org



■ ■ ■

Unsichtbarkeit



- ... leider keine Superhelden-Kraft.
- Im Gegenteil:
Unsichtbarkeit macht uns viele Probleme.

Bildquelle: lookhuman.com

Unsichtbarkeit – was heißt das?

- asexuelle Menschen sind nicht von außen erkennbar, die Orientierung bleibt unsichtbar, so lange man nicht darüber spricht
- kaum Repräsentation in Medien, Wissenschaft, ...
- Anziehungs-Ebenen werden meistens nicht unterschieden
- Allonormativität = die Norm, dass alle Menschen sexuelle Anziehung empfinden

Bullshit-Bingo: Allonormativität

Jede*r findet doch irgendwen sexy!	„Sex sells“	Wer keinen Sex hat, verpasst das Schönste im Leben.	Menschen sind nunmal sexuelle Wesen.
Eine Beziehung ohne Sex ist nur Freundschaft.	[Geschichte über die „Heilung“ einer asexuellen Person]	Wenn Mann und Frau sich ganz doll lieb haben, dann wird der Penis steif / die Scheide feucht.	Kein Interesse an Sex? Du hast bestimmt schlechte Erfahrungen gemacht.
Wenn du erwachsen wirst, wirst du irgendwann Interesse am anderen Geschlecht bekommen.	Wenn du jemandem 30 Sekunden lang in die Augen schauen kannst, dann willst du ihn entweder ficken oder umbringen.	„Eheliche Pflichten“	[Film, in dem eine sexy Frau den Helden verführt, um ihn von seiner wichtigen Aufgabe abzulenken]
„Die Waffen einer Frau“	Männer wollen alle nur das Eine.	„Netflix and chill“	[Person] ist so schlecht gelaunt, die ist bestimmt chronisch untevögelt.

Sexualisierung vs. Tabuisierung

- Sexuelle Anziehung wird als sehr starke, universelle Motivation angesehen (allgegenwärtig in der Werbung, Plots in fiktionalen Medien, Geschlechternormen...)
- gleichzeitig: Tabuisierung / Skandalisierung von echter Sexualität, sachliche Behandlung eher selten
- sehr viele unausgesprochene Normen, die aber kaum hinterfragt werden können

Verfälschte Darstellung in den Medien

- Asexualität wird mit „keine Libido“ gleichgesetzt
- Asexuelle Charaktere werden als kalt / gefühllos dargestellt
- Geschichten über „Heilung“ von asexuellen Menschen
- Medien von asexuellen Künstler*innen werden oft als Nischenprodukte angesehen

Asexualität in der Schulbildung und Sexualaufklärung

- queere Identitäten werden oft gar nicht im Schulunterricht thematisiert
- wenn doch, wird Asexualität oft nicht erwähnt und nicht berücksichtigt
- Asexuelle Jugendliche haben es dadurch immer noch schwer, sich selbst zu verstehen und von anderen verstanden zu werden

Direkte Auswirkungen für asexuelle Menschen

- viele asexuelle Menschen verstehen nicht, was mit ihnen los ist, fühlen sich „kaputt“
- Viele vergebliche Versuche, das Problem zu „heilen“
- Selbstzweifel und Selbstabwertung
- Erkennen und Akzeptanz von Asexualität bringt oft große Erleichterung
- Deshalb: Sichtbarkeit und Aufklärung ist wichtig!

Asexualität und Beziehungen

- gesellschaftliche Norm: eine „richtige Beziehung“ enthält immer auch Sexualität und sexuelle Anziehung
- nicht-sexuelle Beziehungen werden oft nicht ernst genommen
- asexuelle Menschen machen sich selbst Vorwürfe und befürchten, keine vollwertigen Partner*innen sein zu können
- für viele (alloromantische) asexuelle Menschen sind offene oder polyamore Beziehungen interessant – das ist aber auch in vielen Kontexten noch ein Tabuthema

Vorurteile und Diskriminierung

- Vorurteile: „unmenschlich“, „unreif“, „beziehungsunfähig“, ...
- Pathologisierung: „lass mal deine Hormone checken“, mangelndes Wissen bei medizinischen Berufen, HSDD als psychische Krankheit
- Gewaltdrohungen und sexuelle Übergriffe, um uns zu „korrigieren“
- Ausgrenzung teilweise auch in der queeren / LSBTI*-Community

Was können wir tun?

Sichtbarkeit und Aufklärung

- Mehr Allgemeinwissen über das a_sexuelle Spektrum hilft zur Selbsterkenntnis für Aces und zum Abbau von Vorurteilen bei allen
- Normalisierung der Begriffe und implizites Mitdenken / Berücksichtigen in der Sprache
- Informationsmaterial und andere Ressourcen leicht verfügbar machen

Sichtbarkeit und Aufklärung

- A-sexualität in queeren Kontexten mitdenken!
- lokale Aktionen wie z.B. Infostände, Vorträge, ...
- mediale Aktionen wie z.B. Ace Week



Beratungs- und Vernetzungsstrukturen

- Online-Foren / Chats (z.B. AVEN, Ameisenbären, ...)
- Stammtische und Vernetzungstreffen
- Ace-spezifische und Ace-inklusive Angebote in queeren Räumen und Initiativen
- Wichtig: Multiplikator*innen fortbilden (z.B. Beratungsstellen, Schulaufklärung, medizinische Berufe, lehrende Berufe)

Mediale Repräsentation

- Bisher gibt es nur wenige Medien mit guter a_sexueller Repräsentation
- diese „Nischen“-Medien mehr verbreiten
- Für Medienschaffende: Recherche und Entwürfe von betroffenen Expert*innen korrekturlesen lassen („sensitivity readers“)
- Vermittlung in Deutschland z.B. über AktivistA

Persönliche Unterstützung

- Widersprechen und Aufklären, wenn Allonormativität und Vorurteile reproduziert werden
- Anerkennen, dass wir Normen im Kopf und im Umfeld haben, die „richtige“ Beziehungen durch Sexualität definieren
- Gruppendynamiken bewusst gegensteuern, in denen Sexualität als Statussymbol wirkt
- Ein Klima schaffen, in dem „sex-positiv“ nicht bedeutet, dass negative Aspekte und Erfahrungen Tabuthemen sind

Nicht nur Aces sind noch zu oft unsichtbar!

- Das aromantische Spektrum wird bisher noch viel seltener mitgedacht und berücksichtigt
- Nicht alle aromantischen Menschen sind auch Ace!
- Auch aromantische Menschen profitieren besonders von verbreitetem Wissen über das *split attraction model*
- Allgemein: Offenheit für weitere, oft noch unsichtbare queere Gruppen ist wichtig!



Weiterführende Infos zum Nachlesen

- AVEN – Asexual Visibility & Education Network
<https://asexuality.org>
(Wiki, Forum, etc.)
- The Invisible Orientation
Buch von Julie Sondra Decker
<https://juliesondradecker.com/?tag=the-invisible-orientation>
- AktivistA – Verein zur Sichtbarmachung des asexuellen Spektrums
<https://aktivista.net>
(Infomaterial, Veranstaltungen, Medienkontakte, Referent*innenvermittlung)

- Ameisenbären
<https://facebook.com/ameisenbaeren/>
(Facebook- und Whatsapp-Gruppen zur Vernetzung, vor allem für jugendliche Aces und Aros)
- asex-web
<http://asex-web.de/>
(Übersichtsseite zu lokalen Stammtischen und Gruppen, aktuell noch im Aufbau)
- Website der Referentin
<http://metakiki.net>
(u.a. mit weiteren Inhalten zu Asexualität)

Abschluss

- Habt ihr noch Fragen?
- Was habt ihr aus diesem Workshop gelernt / mitgenommen?
- Diese Folien findet ihr auch online unter:
<http://metakiki.net/workshop-asexualitaet>

Danke fürs Zuhören
und Mitmachen!